

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 108. Ratssitzung vom 23. September 2020

2931. 2020/199

Weisung vom 20.05.2020:

Immobilien Stadt Zürich, Erstellen von «Züri Modular»-Pavillons auf den Schulanlagen Apfelbaum, Buhn, Liguster, Rebhügel, Pünten und Heubeeribüel, Objektkredite, stadtinterne Überlassung

Antrag des Stadtrats

1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Apfelbaum, Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 894 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
2. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Buhn, Höhenring 36, 8052 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 772 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
3. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Liguster, Ligusterstrasse 20, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 650 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
4. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Rebhügel, Berneggweg 15, 8055 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 797 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
5. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Pünten, Imbisbühlstrasse 79, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 4 024 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
6. Für die Erstellung von zwei «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Heubeeribüel, Heubeeriweg 30, 8044 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 6 429 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Unter Ausschluss des Referendums:

7. Im Budget 2020 wird folgender Nachtragskredit (budgetneutrale Übertragung) bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtragskredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl.NK) Fr.
(4040) 500686, Schulanlage Letzi, Neubau Züri-ModularPavillon Sek	5040 00 000, Hochbauten	180 000	-180 000	0
(4040) 500727, SA Glattal Sek I: ZM-Pavillon, Neubau	5040 00 000, Hochbauten	0	180 000	180 000

Referentin zur Vorstellung der Weisung:

Isabel Garcia (GLP): Sie kennen das Prozedere, alle Jahre wieder. Bekanntlich wächst die Bevölkerung der Stadt Zürich. Besonders stark steigt dabei die Anzahl an Kindern und Jugendlichen, weil unsere Stadt erfreulicherweise für Familien besonders attraktiv ist. Damit einher geht eine Steigerung der Zahlen von Kindern im Schul- und Kindergartenalter. Bis zum Schuljahr 2027/28 wird momentan mit einer Zunahme von Volksschülerinnen und -schülern von 18 Prozent gerechnet. Die bestehenden Schulhäuser können dieses Wachstum nicht aufnehmen, auch nicht zusammen mit den zahlreichen geplanten Neu- und Erweiterungsbauten und den zeitlich begrenzten Einmietungen, die das SSD erfreulicherweise in den letzten Jahren zackig vorangetrieben hat. Auch dieses Jahr müssen wir insgesamt sieben dreistöckigen «Züri-Modular»-Pavillons für die Schulkreise Glattal, Zürichberg und Waidberg zustimmen. Diese Schulpavillons werden zum Teil im August und teils im Oktober nächsten Jahres für die Schülerinnen und Schüler bezugsbereit sein. Wie immer bei diesen Pavillons wurden mehrere Standorte geprüft. Neu ist ab nächstem Jahr, dass zusätzlich ein Sonnenschutz eingebaut ist. Zudem ist eine Erhöhung der Wärmespeicherkapazitäten vorgesehen. Im Vergleich zu den Vorjahren erhöhen sich die Objektkredite für die einzelnen Schulpavillons durchschnittlich um 130 000 Franken. Einen weiteren Objektkredit in der Höhe von 3,8 Millionen Franken für die Erstellung eines Schulpavillons auf der Schulanlage Gabler (Schulkreis Uto) wurde vom Stadtrat bereits separat bewilligt, weil vom Rahmenkredit über 50 Millionen für Schulpavillons, dem das Stimmvolk zugestimmt hat, noch ein entsprechender Betrag zur Verfügung stand. Konkret geht es um die Beantragung von sechs Objektkrediten durch den Stadtrat und den Gemeinderat. Diese sind in einer Sammelweisung zusammengefasst, sie erfordern jedoch einen jeweils unabhängigen Beschluss durch den Gemeinderat. Es geht um folgende Objektkredite: 3,89 Millionen Franken für den «Züri-Modular»-Pavillon im Apfelbaum; 3,77 Millionen Franken für die Erstellung eines Schulpavillons in der Schulanlage Buhn; 3,65 Millionen Franken für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons im Schulhaus Liguster; 3,8 Millionen Franken für den Pavillon im Rebhügel; 4,2 Millionen Franken zur Erstellung eines Schulpavillons Pünten I; und schliesslich 6,3 Millionen für die Erstellung von zwei «Züri-Modular»-Pavillons, nämlich Heubeeribüel I und II.

(Fraktionserklärung siehe Beschluss-Nr. 2932/2020)

Kommissionsmehrheit zu allen Änderungsanträgen betreffend Kreditkürzung (ohne Verbesserung Sonnenschutz) und allen Schlussabstimmungen:

Isabel Garcia (GLP): Die Mehrheit der SK PRD/SSD empfiehlt Ihnen, allen sechs Dispositionspunkten zuzustimmen. Ebenfalls empfiehlt die SK PRD/SSD den bei allen sechs Objektkrediten gestellten Antrag, nämlich auf den zusätzlichen Sonnenschutz und die Erhöhung der Wärmespeicherkapazitäten zu verzichten, abzulehnen.

Kommisionsminderheit zu allen Änderungsanträgen betreffend Kreditkürzung (ohne Verbesserung Sonnenschutz) und allen Schlussabstimmungen:

Stefan Urech (SVP): Ich muss kurz auf die Fraktionserklärung der SP reagieren. Man kam quasi aus dem Frohlocken, Schwärmen und Gratulieren nicht mehr heraus. Ich bin auch zufrieden, dass in der Schulraumplanung etwas läuft. Zum Feiern ist mir aber nicht zumute. Wenn ich daran denke, dass wir in den nächsten Jahren über eine Milliarde Franken darin investieren werden, dass es sehr viel mehr Beton geben wird in unserer Stadt, dass Grünfläche verschwindet, altehrwürdige Bauten verschwinden, Spielplätze verschwinden. Das sind alles Folgen des Bevölkerungswachstums. Noch eine weitere Bemerkung zur Fraktionserklärung: Bei allem Respekt vor STR André Odermatt, er war allerdings nicht nur beim Turnaround, sondern bereits bei der versäumten Schulplanung dabei. Das neue Element in der ganzen Sache ist STR Filippo Leutenegger. Zum heutigen Thema, den «Züri-Modular»-Schulpavillons. Alle Jahre wieder haben wir die gleiche Weisung – allerdings ist sie heute etwas anders, sie ist nämlich teuer. Die Pavillons sind in der Stadt Zürich bereits heute viel teurer als in anderen Gemeinden im Kanton. Neuerdings sollen die Pavillons nochmals um 130 000 Franken pro Standort teurer werden. Grund dafür sind ein neuer Sonnenschutz und verbesserte Wärmespeicherkapazitäten. Die Bürgerlichen haben in der Kommission nachgefragt, ob sich viele Lehrer, Schüler oder Eltern über die Wärmespeicherkapazität oder über den Sonnenschutz beklagt hätten. Dies war nicht der Fall; es fand keine Befragung statt. Man ersetzt jetzt die Mercedes-Version dieser Pavillons durch die Tesla-Version, einzig mit der Begründung der 2000-Watt-Ziele. Aus diesem Grund fanden wir, dass wir beim normalen Modell bleiben können. Nach dieser Weisung werden wir ein Postulat von Roger Bartholdi (SVP) und mir behandeln, in der wir sagen, dass wir mal mit einem Pilotprojekt eines solchen Pavillons starten sollen und dann schauen, ob sich die Wärmesituation tatsächlich verbessert. Wenn man dann einen grossen Unterschied zu den heutigen Containern feststellt, können wir die neuen Container immer noch in der nächsten Runde, die bestimmt kommen wird, anschaffen. Bleiben wir beim Standard, der jetzt schon keine Billig-Version ist, nicht zuletzt auch angesichts der tiefroten Zahlen, die der Stadtrat vor wenigen Tagen präsentiert hat.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Wir Grünen haben ein ambivalentes Verhältnis zu den «Züri-Modular»-Pavillons, eine regelrechte Hassliebe. Einerseits braucht es diese Pavillons, um den dringend benötigten Raum für Unterricht und Betreuung bereit zu stellen. Zürich wächst. Besonders stark wächst die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Volksschule. Jährlich sind es rund 1000 zusätzliche SchülerInnen. Das Wachstum wird in den nächsten Jahren anhalten. Die Verantwortlichen der Stadt unterschätzten diese Zunahme jahrelang und haben erst 2019 eine Schulraum-Offensive lanciert. Deshalb sind solche Pavillons in den nächsten Jahren noch nötig. Es werden weitere Pavillons dazukommen. In einem Jahr werden 84 «Züri-Modular»-Pavillons auf Zürcher Schulanlagen stehen. Dabei sind Bauprovisorien nicht mitgezählt. In Bezug auf Ausstattung und Komfort sind die Pavillons fast gleichwertig wie normale Schulbauten und sie erfüllen den Minergie-Standard. Warum haben wir Grünen trotzdem ein gestörtes Verhältnis zu diesen Pavillons? Hauptsächlich wegen des Standorts. Sie werden teilweise auf den Pausenplätzen, teilweise auf Spiel- und Sportwiesen aufgestellt. Pausenplätze und Spielwiesen sind für die Kinder für Spiel und Bewegung enorm wichtig. Mehr Kinder bei weniger Freifläche auf dem Schularreal ist eine fatale Entwicklung. Es ist uns bewusst: Einen guten Standort für einen «Züri-Modular»-Pavillon auf einem Schularreal zu finden, ist so schwierig wie die Quadratur des Kreises. Deshalb sind wir froh, dass die Stadt die Schulraum-Offensive lanciert hat. Gemäss jetzigem Stand werden bis 2030 19 neue Schulanlagen oder grosse Ersatzneubauten in Betrieb genommen. Die Stadt verspricht hoch und heilig, dass die Pavillons ab 2027 allmählich verschwinden werden. Das wäre schön. Vision 2030: Zürcher Schulanlagen ohne «ZM»-Pavillons. Noch zwei Bemerkungen: Erstens wurden die Standorte der vorliegenden sieben «ZM»-Pavillons sorgfältiger ausgesucht als früher. Wir führen dies auf die vermehrten Bemühungen aller Beteiligten und auf den Einbezug der Schulleitungen zurück. Noch bessere Entscheide wird es geben, wenn wie vorgesehen auch die Quartiervereine einbezogen werden. Zweitens wird es in diesen Pavillons an Sommernachmittagen wirklich heiss, einige Grad wärmer als in einem Schulhaus. Jede Lehrperson, die in so einem Pavillon unterrichtet und die ich befragt habe, kann davon ein Lied singen. Wenn es zu heiss ist im Schulzimmer, lernen die Schülerinnen und Schüler fast nichts mehr. Es wird in Zürich in den nächsten Jahren immer heisser werden im Sommer. Deshalb ist es sehr sinnvoll, den Sonnenschutz der Pavillons zu verbessern und zugleich die Speichermasse durch dickere Wände und Böden zu erhöhen. Dieses zusätzliche Geld ist eine gute Investition, nämlich in die Bildung unserer Kinder. Wir lehnen die Sparanträge der SVP deshalb ab. Wir Grünen stimmen diesen Pavillons zähneknirschend zu.*

Christian Huser (FDP): *Als erstes möchte ich etwas zur SP-Fraktionserklärung sagen. Dass unter der Federführung von STR André Odermatt unter enger Kooperation mit dem Schuldepartement von STR Filippo Leutenegger endlich ein Turnaround erreicht werden konnte, ist eine spezielle Aussage. Eigentlich ist es doch eher so, dass STR André Odermatt dieses Thema seit 2010 verschlafen und verschleppt hatte und STR Filippo Leutenegger seit 2018 richtig Gas gegeben hat und vorwärts machte mit dem Schulhausbau. Zur Weisung: Auch wir von der FDP sind der Meinung, dass auf die zusätzlichen Kosten von rund 130 000 Franken pro Pavillon gerne und gut verzichtet*

werden kann. Gemäss meinen Informationen ist nur ein Bruchteil der Lehr- und Betreuungspersonen der Meinung, dass der Sonnenschutz und der Wärmespeicher in den Pavillons heute nicht besonders gut sind. Meines Erachtens werden die so gebauten Pavillons echte Luxusbauten. In der Stadt Zürich hat es noch sehr viele Schulhäuser, die 60 und mehr Jahre alt sind, und in denen die Situation bezüglich Sonneneinstrahlung und Temperatur nicht optimal ist. Auch in diesen Schulhäusern kann unterrichtet werden und es funktioniert. Als FDP sind wir uns bewusst, dass es unbedingt zusätzlichen Schulraum braucht. Deshalb stimmen wir der Weisung natürlich zu.

Roger Bartholdi (SVP): Ich schliesse mich dem Vorredner an: Der Fehler ist sicher nicht beim jetzigen Vorsteher des Schuldepartements zu finden. Hier sieht man wieder einmal das Problem, dass wir in dieser Stadt zu viele Departemente haben. Es gibt Doppelspurigkeiten; eine Dienstabteilung muss auf die andere aus einem anderen Departement warten. Das Bedürfnis entsteht beim Schulamt, liefern muss aber die Immobilien Stadt Zürich (IMMO) des Hochbaudepartements. Deshalb entstehen Verzögerungen. Bei der Schulraumplanung ist nun der Wille da, die Versäumnisse der letzten Jahre aufzuholen. Auch wir stimmen den «Züri-Modular»-Pavillons grundsätzlich zu, wir wollen lediglich bei den bisher bewährten Pavillons bleiben. Die Pavillons sollten eigentlich eine temporäre Lösung sein. Leider werden aus Provisorien oft «Providurien», die sogar noch erweitert und aufgestockt werden. Wie Dr. Balz Bürgisser (Grüne) erwähnt hat, gibt es immer mehr Kinder auf dem Schulhausareal, denen immer weniger Fläche zur Verfügung steht. Das kann es schlussendlich nicht sein. Wir bauen jetzt neue Schulhäuser, die künftig auch ausgebaut werden können, denn man findet nicht immer mehr Fläche in der Stadt. Zur Weisung: Wir wollen bei den bewährten Pavillons bleiben, wären aber bereit, in einem Pilotprojekt das neue Modell zu prüfen. Darüber können wir im Rahmen des Postulats nach dieser Weisung diskutieren. Der Bedarf nach Erweiterungen der Schulhäuser ist ausgewiesen, es geht lediglich darum, wie diese Pavillons aussehen und wohin sie gestellt werden sollen. Wir lehnen die teuren, nicht erprobten Pavillons ab und fordern, die bisher bewährten einzusetzen.

Isabel Garcia (GLP): Die GLP wird der Weisung mit diesen sechs Objektkrediten zustimmen. Ich möchte einige allgemeine Dinge sagen zur Haltung unserer Fraktion zu dieser Thematik. Wir hatten am Anfang der Diskussion, als es vor sechs Jahren um den Rahmenkredit ging, ebenfalls ein sehr gespaltenes Verhältnis zu den «Züri-Modular»-Pavillons. Wir hatten damals die Nein-Parole gefasst. In der Zwischenzeit haben wir etwas dazugelernt. Es ist schlichtweg nicht möglich, den Schulraum im notwendigen Tempo und der notwendigen Menge ohne «Züri-Modular»-Pavillons zur Verfügung zu stellen. Wir haben auch gelernt, dass der Schulraum in den Pavillons von Schülern, Elternschaft und Lehrpersonen durchaus für gut befunden wird und sich dort die gleichen Lernresultate wie in klassischen Lernräumen erzielen lassen. Es ist uns selbstverständlich auch klar, dass dies allein nicht ausreichend ist. Die Zahlen steigen sehr stark. Es braucht die grosse Schulraum-Offensive mit den vielen Neu- und Erweiterungsbauten. Was uns sehr gut gefällt, sind die zeitlich befristeten Einmietungen in bereits bestehende Gebäude, meist Büroräumlichkeiten. Wir möchten dem Schulvorsteher ein Kränzchen winden. In den letzten zwei Jahren kam Zug in die ganze Thematik, auch der Investitionsplafond wurde erhöht. Dies sind alles Sachen, die vor drei, vier Jahren noch

undenkbar waren. STR Filippo Leutenegger hat sich hier besonders eingesetzt. Uns als GLP freut dies insofern, dass wir der Auffassung sind, dass der Schulraum eine der wichtigsten Infrastrukturen ist, die eine Gemeinde zur Verfügung zu stellen hat. Dort können keine Abstriche bezüglich Menge und Tempo verkraftet werden.

Ursula Näf (SP): Die Standorte wurden in dieser Weisung sehr sorgfältig ausgewählt. Wir werden dieser Weisung selbstverständlich zustimmen. Zentral ist, dass die Problematik des «Providuriums» erkannt wurde. Es wurde sowohl von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) wie auch von Roger Bartholdi (SVP) erwähnt, dass es natürlich nicht das Ziel ist, dass diese «ZM»-Pavillons am Schluss 100 Jahre auf den Schulanlagen stehen. Dies erkannt zu haben, scheint mir zentral. Die Frage, wer welchen Anteil an diesem Turnaround, der Neuausrichtung der Schulraumplanung hat: Natürlich hat das Hochbauamt eine zentrale Rolle inne, wenn es um die Planung neuen Schulraums geht, das ergibt sich ja bereits aus dem Namen. Die Teilportfoliostrategie, die vieler dieser Massnahmen beinhaltet, wurde schlussendlich von den Mitarbeitenden der IMMO verfasst und verantwortet. Entsprechend wurde lange kritisiert, dass eine zu vorsichtige Planung gefahren wurde – es wurde also an diese Adresse jeweils auch Kritik gerichtet. Ich erachte es als positive Entwicklung, dass man stärker über die Departements- und Amtsgrenzen hinweg zu planen beginnt. Gerade die Delegation Schulen ist ein Zeichen dafür, dass man nicht im «Gärtlein»-Denken verharrt. Alle Verantwortlichen, die mit dem Thema Schulraum zu tun haben, sollen versuchen, zusammen schnelle und gute Lösungen zu finden.

Stefan Urech (SVP): Ich möchte kurz dem Grünen Sprecher antworten, der unsere Kürzungsanträge als Sparanträge bezeichnet hat. Dies möchte ich vehement zurückweisen. Ich wiederhole: In den Gemeinden des Kantons Zürich fährt man mit VW-Schulcontainern. Wir sind bisher mit Mercedes gefahren, neu würde nochmals ein Upgrade stattfinden auf Teslas. Die Kürzung von 130 000 Franken, die wir hier beantragen, ist nicht mehr, als bei dem zu bleiben, was wir jetzt haben. Ich kann Ihnen aus der Weisung von vor zwei Jahren vorlesen, in der die Pavillons, die die SVP nun fordert, beschrieben wurden: «Die Pavillons erfüllen sämtliche gesetzliche Anforderungen, die an Schulbauten gestellt werden und zeichnen sich durch energetische Effizienz sowie eine ökologische Bauweise aus». Das sind die Worte des Stadtrats über die Pavillons, die wir bis jetzt brauchten. Jetzt sollen die plötzlich energetisch nicht mehr effizient sein und sich nicht mehr durch eine besonders ökologische Bauweise auszeichnen. Das können wir nicht verstehen. Es steht übrigens auch drin: «Mit den Pavillons wird der Minergie-Standard eingehalten». Hier zu behaupten, wir wollten die Pavillons zusammensparen, wäre völlig verfehlt. Wir wollen lediglich kein unnötiges Upgrade, das niemand gefordert hat.

Ernst Danner (EVP): Die EVP stimmt dieser Weisung natürlich zu. Sie ist notwendig und unbestritten. Warum ich dennoch das Wort ergreife, ist die Frage der Behandlung dieser Weisung in der Kommission. Wir haben nicht weniger als zehn verschiedene Änderungsanträge. Es ist ungefähr die 54. Weisung des Stadtrats, in der das Stichwort «Züri-Modular» darin vorkommt. Die erste findet sich im Geschäftssystem aus dem Jahr 2000, wir haben also das 20. Jubiläum. In zwanzig Jahren und 54 Geschäften hat man

gemerkt, wie man diese Pavillons bauen kann oder sollte. In der Kommission sind jede Menge Detailanträge gestellt worden. Es ist ja nett, dass man verlangt, dass die Apfelbäume beim Schulhaus Apfelbaum ersetzt werden und, dass dann noch ein besonderer Streifen Gras bleibt. Ich habe dennoch den Eindruck, dass dies eine zu detaillierte Vorgehensweise ist, die letztlich nicht viel bringt. Wir von der EVP trauen den Leuten im Hochbau- und im Schul- und Sportdepartement zu, dass sie nach zwanzig Jahren «Züri-Modular» vernünftig bauen. Deshalb werden wir sämtliche Änderungsanträge – auch wenn wir sie noch für sinnvoll befänden – ablehnen. Wir stimmen stur so, wie es der Stadtrat beantragt hat, um zu demonstrieren, dass wir nicht zu stark in die Details gehen sollten.

Walter Angst (AL): Ein Wort zur SP: Bescheidenheit ist manchmal eine Tugend. Wenn man es zehn Jahre lang versiebt hat mit dem eigenen Hochbauvorsteher und den anderen die Arbeit überliess, einen Turnaround einzuleiten, kann man das mit dem Eigenlob auch mal bleiben lassen und sagen: Gut, dass es jetzt gut läuft. Wir können das jetzt gut sein lassen und schneller mit diesen Geschäften vorwärts machen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements Stellung:

STR Filippo Leutenegger: Natürlich danken wir für die Blumen. STR André Odermatt ist leider nicht anwesend, aber ich werde ihm diese Blumen überreichen – wenn es drei wären, würde ich ihm zwei davon geben und eine selbst behalten. Wichtig ist tatsächlich, dass wir eine intensive, gute und fruchtbare Zusammenarbeit haben. Viele Probleme werden im Kreis gedreht, bis wir fündig werden. Die Dringlichkeit ist in allen Ämtern, die eng zusammenarbeiten, angekommen. Das ist der Erfolg am Ganzen, und dass nun wirklich die richtigen Leute nach Lösungen suchen. Es wurde die Delegation angesprochen, der Sonderstatus respektive die Investitionsplanung, die wir separiert haben. Dies sind alles Elemente, die zu diesem Erfolg geführt haben. Es ist tatsächlich so: Wir werden am Schluss knapp 100 «ZM»-Pavillons in der Stadt haben. Wir können das Wachstum nicht anders bewältigen. Wir haben eine Fülle von Schulräumen, die wir neu bestellen, wo wir Ersatzinvestitionen tätigen oder Neubauten erstellen. Diese Fülle ist eine ziemliche Belastung für die Verwaltung, aber auch für das Parlament. Auch der Stadtrat muss diesbezüglich sehr viel entscheiden in nächster Zeit. Es kommt also viel auf uns zu. Die Pavillons machen mir Sorgen, weil sie zum Teil auf Sportanlagen zu stehen kommen. Sie können davon ausgehen, dass wir jeden Pavillon bestmöglich platzieren. Es kommt noch ein anderes Element dazu, nämlich die Tagesschule, deren Einführung 2030 ebenfalls Raum benötigt. Auch den Grünraum brauchen wir dann wieder. Wir sind auch bei den Sportanlagen knapp. Da gebe ich Dr. Balz Bürgisser natürlich recht. Es ist die Quadratur des Kreises. Es ist wahnsinnig schwierig, alle Ziele miteinander zu vereinbaren – manchmal wird es nicht ganz gelingen. Eine kurze Bemerkung zu Stefan Urechs (SVP) «Tesla». Ich bin immer wieder in Schulen unterwegs. Ich kann Ihnen sagen, dass die der Sonne exponierten «ZM»-Pavillons im Sommer Saunen sind. Das ist für die Kinder und die Lehrpersonen eine Belastung. Auch wenn es nun 4 bis 5% mehr kostet, müssen wir das einfach machen, denn diese Pavillons sind über mehrere Jahre in Betrieb.

Kommissionsreferent Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffern 1 und 4:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Ich möchte noch etwas Grundsätzliches zu den Detailanträgen der Grünen sagen. Dank uns Grünen steht in unserer Gemeindeordnung, der Verfassung der Stadt Zürich, in Artikel 2^{octies}: «Die Gemeinde setzt sich aktiv für die Sicherung von öffentlichem Grünraum auf dem Gemeindegebiet und in allen Quartieren ein. Sie ergreift Massnahmen, um unversiegeltes Land zu schützen». Leider wird dieser Artikel in Zürich noch ungenügend umgesetzt. Warum handelt die Stadt noch nicht konsequent nach diesen Grundsätzen? Wenn die Stadt diese Normen aus der Gemeindeordnung auf operativer Ebene automatisch umsetzen würde, müssten wir Grünen keine entsprechenden Dispoänderungsanträge einbringen. Nun zum «ZM»-Pavillon Apfelbaum: Diesem werden ein paar Apfelbäume zum Opfer fallen. Leider plant die Stadt nicht automatisch eine Ersatzpflanzung. Diese Apfelbäume haben aber einen ökologischen und einen hohen symbolischen Wert für die Schulgemeinschaft. Die Kinder können verfolgen, wie die Äpfel wachsen und reifen und sie schlussendlich essen. Dies ist lebensnaher und anschaulicher Naturkundeunterricht. Deshalb fordern wir eine Ersatzpflanzung. Auch beim Bau des «ZM»-Pavillons Rebhügel müssen Bäume gefällt werden. Ich darf daran erinnern: Bäume absorbieren CO₂, produzieren Sauerstoff und bewirken eine Abkühlung des Mikroklimas. Deshalb tragen Bäume wesentlich zu gesunder Luft und zur Hitzeminderung im Sommer bei. Gemäss Fachplanung Hitzeminderung liegt das Schulareal Rebhügel im Massnahmegebiet 2. Das heisst, es ist eine Verbesserung der bioklimatischen Situation am Tag notwendig. Somit sind Bäume dort für die Schülerinnen und Schüler, Lehr- und Betreuungspersonen und alle am Schulleben Beteiligten besonders wichtig. Auch die Quartierbevölkerung profitiert von einer angemessenen Ersatzpflanzung. Vielleicht hören uns Lehrpersonen zu: Solch lokales Handeln zur Erhaltung des Grünvolumens sollte an den Schulen pädagogisch aufgearbeitet werden. Der Zielkonflikt zwischen Bereitstellen von Schulraum und Erhaltung von Grünraum sollte an den Schulen thematisiert werden. Dies ist im Alltag verankerte Bildung für nachhaltige Entwicklung, wie sie im Lehrplan 21 gefordert wird.

Kommisionsmehrheit Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1:

Ursula Näf (SP): Die Mehrheit der Kommission lehnt den vorliegenden Dispoänderungsantrag der Grünen ab. Dass es für die Kinder auf der Schulanlage weiterhin einen Spielplatz braucht, steht ausser Frage. Darüber sind sich alle einig. Für den Spielplatz muss ein neuer Standort gefunden werden, da am jetzigen Standort der «ZM»-Pavillon gebaut wird. Für die Verlegung wurden verschiedene Varianten geprüft. Der ausgewählte Standort war der einzige, der wirklich in Frage kam. Dass es Grünraum ist, der wegen der Verlagerung zum Spielplatz umgenutzt wird, ist natürlich bedauerlich. Die Wiese, die die Grünen ansprechen, ist gemäss Grün Stadt Zürich eine fette, nährstoffreiche Wiese, die von Bäumen beschattet wird. Würde der Spielplatz zu nahe an die Bäume verlegt, wäre das laut Grün Stadt Zürich schädlich für die Bäume. Entsprechend würde dem Grünraum ebenfalls geschadet. Aus unserer Sicht ergibt es deshalb keinen Sinn, eine Vorgabe zur Positionierung des Spielplatzes zu machen, womit man schlussendlich Bäume gefährden würde. Wir schlagen deshalb die Ablehnung des Antrags vor.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): *Es ist vorgesehen, den «ZM»-Pavillon auf dem heutigen Spielplatz zu errichten. Dieser Spielplatz ist selbstverständlich wichtig für die Kinder. Deshalb muss er an einem anderen Ort wieder aufgebaut werden. Als neuer Standort ist die Wiese vor dem Schulhaus vorgesehen. Diese Wiese wird nie gedüngt und wurde nur zwei Mal jährlich geschnitten. Es ist ein Streit unter Fachleuten entbrannt, wie wertvoll diese Wiese ist. Dieser Streit ist aus unserer Sicht müssig, denn so eine Wiese ist wertvoll. Sie bietet Lebensraum für Pflanzen und Kleintiere, insbesondere Insekten und, sie dient der Regenwasserversickerung und der Mikroklimabkühlung. Nach unseren Abklärungen vor Ort kann der Spielplatz aufgebaut werden und zugleich ein Streifen der Wiese erhalten bleiben. Gerade bei der Schulhausmauer dürfen die Kinder sowieso nicht spielen. Dieser Teil der Wiese könnte also erhalten werden. Dies fordert unser Dispoantrag.*

Weitere Wortmeldung:

Stefan Urech (SVP): *Liebe Grüne, es ist zum Teil skurril, euch zuzuhören. Ihr werft dem Stadtrat immer wieder vor, er würde nicht den richtigen Standort suchen oder die Zielrichtlinien in punkto Grünraum missachten. Ihr wollt einfach nicht zur Kenntnis nehmen, dass eine wachsende Stadt mehr Leute bedeutet, und bei mehr Leuten, mehr Schulraum gebaut werden muss. Mehr Schulraum heisst mehr Pavillons und mit jedem Pavillon verschwindet Platz. Ihr hättet immer noch gleich viel Platz zur Verfügung, auch wenn im Stadtrat neun Grüne sitzen würden. Wenn Ihr neue Pavillons aufstellen müsst, verschwindet Grünraum und Pausenplatzfläche, egal wie ihr den Pavillon platziert.*

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Apfelbaum, Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 894 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Für die Apfelbäume, die dem Pavillon weichen müssen, ist eine Ersatzpflanzung auf dem Schulareal vorzusehen.

Zustimmung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sarah Breitenstein (SP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung: Präsident Stefan Urech (SVP), Roger Bartholdi (SVP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

10 / 20

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Apfelbaum, Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 894 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Bei der Verlegung des Spielplatzes ist darauf zu achten, dass ein Streifen der besonnten Zone der Wiese vor dem Schulhaus erhalten bleibt.

Mehrheit: Ursula Näf (SP), Referentin; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Sarah Breitenstein (SP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL)
Minderheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung: Präsident Stefan Urech (SVP), Roger Bartholdi (SVP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag 3 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Apfelbaum, Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 3 894 000.–~~ Fr. 3 764 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Buhn, Höhenring 36, 8052 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 3 772 000.–~~ Fr. 3 642 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend:	Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Kommissionsmehrheit/-minderheit Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 3:

Dr. Balz Bürgisser (Grüne): Der «Züri-Modular»-Pavillon der Sekundarschule Liguster wird gemäss Planung auf dem Basketballplatz der Schule aufgestellt. Dieser Platz ist für die Schülerinnen und Schüler und die ganze Quartierbevölkerung für Sport und Spiel wichtig. Deshalb ist eine Kompensation angebracht. Diese ist auf dem benachbarten städtischen Grundstück, wo sich die Sporthalle der Schule befindet, möglich. Gut die Hälfte dieser knapp 4000 Quadratmeter grossen Parzelle wird als Autoparkplatz genutzt. Insgesamt sind 50 Parkplätze markiert, die den Schulen Liguster und Gubel sowie der Polizeiwache Oerlikon zur Verfügung stehen. Nach Auskunft der Verwaltung sind 25 Parkplätze für die Lehrpersonen und das Personal der Schulen reserviert und 10 Autoparkplätze für Mitarbeitende der Regionalwache Oerlikon der Stadtpolizei vermietet. Nach Adam Riese werden also etwa ein Drittel dieser Parkplätze momentan nicht benötigt. In diesem Dispoantrag von SP und Grünen wird verlangt, dass etwa ein Drittel dieses Parkplatzes umgenutzt wird. Es soll als Kompensation für den wegfallenden Basketballplatz ein Allwetterplatz für die Schule erstellt werden. Gerade bei steigender Anzahl an Schülerinnen und Schülern ist der Erhalt von Freiflächen für Spiel und Sport besonders wichtig zum Wohl unserer Jugendlichen. Durch dieses Projekt zur Erstellung dieses Allwetterplatzes soll selbstverständlich der «ZM»-Pavillon Liguster nicht verzögert werden.

Stefan Urech (SVP): Jedes Mal, wenn wir über Schulhäuser sprechen, sprechen wir auch über Parkplätze. Wie ich schon oft erwähnt habe gibt es einige Lehrerinnen und Lehrer, die gerne mit dem Auto zur Arbeit kommen oder mit dem Auto kommen müssen. Nicht nur wegen Materialschlepperei – es gibt auch viele Eltern, die nach der Arbeit ihre Kinder noch irgendwo hinbringen oder sie abholen müssen. Wir sind nicht bereit, diese Parkplätze zu opfern, nur weil Ihr neue Pavillons aufstellen wollt.

Weitere Wortmeldungen:

Christian Huser (FDP): Es ist kaum zu glauben. Ich musste vor vierzehn Tagen schon das Gleiche begründen. Es ist unglaublich, dass der Kreuzzug gegen Parkplätze nochmals eine Stufe weitergeht. Es wird nicht einmal mehr nach Ersatzparkplätzen gefragt, wohlwissend, dass beim Schulhaus Liguster und in näherer Umgebung absolut keine Parkplätze oder Tiefgaragen vorhanden sind.

Patrik Maillard (AL): Die AL steht hinter dieser Gesamtweisung und freut sich über die Schulraum-Offensive des Stadtrats, wenn sie denn auch wie geplant umgesetzt wird. Der Bedarf an «ZM»-Pavillons ist unbestritten. Es geht hier zum Teil etwas um Kosmetik. Wenn ich an den Wiesenstreifen denke, muss ich manchmal doch auch ein bisschen schmunzeln. Wenn der Experte der Grünen dies als wertvolle Magerwiese erkennt, Grün Stadt Zürich aber sagt, es sei eine Fettwiese. Die Idee, auf dem grossen Parkplatz neben dem Schulhaus Liguster einen Allwetterplatz zu erstellen, ist auf den ersten Blick sehr sympathisch. Was im Dispoänderungsantrag einfach tönt – die Umplatzierung und eventuelle Reduktion der Parkplätze auf dem Areal – ist aber erstens nicht einfach zu realisieren und eine Reduktion der Parkplätze ist im Moment von der Verwaltung als nicht durchführbar erklärt worden. Nur ein kleiner Teil dieser Parkplätze ist für die Schule reserviert. Andere Nutzungen, beispielsweise durch die Polizei, können nicht in der geforderten Zeit mit tauglichen Alternativen ersetzt werden. Dass ein Drittel der Parkplätze leer steht, glaube ich eigentlich nicht. Das Ganze würde eine Verzögerung bedeuten, was wir von der AL in Zeiten der Schulraumknappheit sicher nicht wollen. Zudem würde ein Platz verbaut, der als zukünftige Reservekapazität gedacht ist. Gerade diese Reservekapazität auf geeigneten städtischen Parzellen sind sehr rar. Wir enthalten uns bei diesem Dispoänderungsantrag, denn ein solcher ist ein kräftiges Mittel. Wenn er angenommen wird, setzt er die Verwaltung unter Zugzwang und zwingt sie zu einer teilweisen Neuprojektierung. Dies braucht Zeit. Wäre es ein Postulat wie beim Heubeeribüel, hätten wir das Anliegen wahrscheinlich unterstützt.

Dr. Bernhard im Oberdorf (SVP): Patrik Maillard (AL) hat bezweifelt, dass tatsächlich ein Drittel der Parkplätze leer steht. Selbst wenn dies der Fall wäre, wäre es eine ungeheuerliche Begründung, um sie abzubauen. Das würde heissen, dass aufgrund einer Momentaufnahme alles reduziert werden würde. Wenn im Moment einmal weniger Bedarf besteht, nimmt man dies sofort zum Anlass, die Hacke anzusetzen. So geht es nicht. Mit solchen Begründungen bewirkt man nur, dass möglichst viele nicht mehr mit dem öffentlichen Verkehr kommen, sondern mit dem Auto, damit die Parkplätze nicht gefährdet werden.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Liguster, Ligusterstrasse 20, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 650 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Als Kompensation für den wegfallenden Basketballplatz wird auf der benachbarten Parzelle OE 1401 ein Allwetterplatz von mindestens 600 m² Fläche eingerichtet. Dazu werden die 50 Auto-Parkplätze neu angeordnet und – falls notwendig – reduziert.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Sarah Breitenstein (SP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Enthaltung:	Patrik Maillard (AL)
Abwesend:	Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 3:

3. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Liguster, Ligusterstrasse 20, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 3 650 000.–~~ Fr. 3 520 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Enthaltung:	Patrik Maillard (AL)
Abwesend:	Mark Richli (SP)

14 / 20

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 4

Die SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 4:

4. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Rebhügel, Berneggweg 15, 8055 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 797 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Für die Bäume, die dem Bau des ZM-Pavillons weichen müssen, ist eine angemessene Ersatzpflanzung vorzusehen.

Zustimmung: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Sarah Breitenstein (SP), Isabel Garcia (GLP), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Enthaltung: Präsident Stefan Urech (SVP), Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 4:

4. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Rebhügel, Berneggweg 15, 8055 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 3 797 000.–~~ Fr. 3 667 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

15 / 20

Weitere Wortmeldung zu Änderungsantrag zu Dispositivziffer 5:

Stefan Urech (SVP): *Ich habe es schon einmal begründet. Aber es wurde noch zwei Mal gesagt, dass die SVP diesen schwitzenden Schülern und Lehrpersonen keinen kühleren Pavillon gönnen möchte. Diesen Vorwurf möchte ich zurückweisen. Wir erhoffen uns einfach – und ich spreche hier auch für die FDP – dass die Messungen der Hitze in den Pavillons etwas professioneller ablaufen als, dass Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und STR Filippo Leutenegger mal in einem Pavillon standen und diesen für heiss befanden. In meinem Schulzimmer wird es im Sommer jeweils auch heiss. Wir fragten nach Umfragen und Messungen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 5:

5. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Pünten, Imbisbühlstrasse 79, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 4 024 000.–~~ Fr. 3 894 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 6:

16 / 20

6. Für die Erstellung von zwei «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Heubeeibüel, Heubeeiweg 30, 8044 Zürich, wird ein Objektkredit von ~~Fr. 6 429 000.–~~ Fr. 6 249 000.– bewilligt (Ausführung ohne Verbesserung des Sonnenschutzes und ohne Erhöhung der Wärmespeichermöglichkeit). Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit offensichtlichem Mehr zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend: Mark Richli (SP)

17 / 20

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 3.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Enthaltung:	Patrik Maillard (AL)
Abwesend:	Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 16 Stimmen (bei 10 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 4.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der bereinigten Dispositivziffer 4.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)
Abwesend:	Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 5

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 5.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 5.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)
Minderheit:	Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)

18 / 20

Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 6

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 6.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 6.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)

Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)

Abwesend: Mark Richli (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 7

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 7.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 7.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Sarah Breitenstein (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Simone Hofer Frei (GLP), Maya Kägi Götz (SP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Urs Riklin (Grüne)

Minderheit: Präsident Stefan Urech (SVP), Referent; Vizepräsidentin Yasmine Bourgeois (FDP), Roger Bartholdi (SVP), Christian Huser (FDP)

Abwesend: Mark Richli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 17 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Apfelbaum, Apfelbaumstrasse 31, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 894 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand

1. April 2019) und der Bauausführung. Für die Apfelbäume, die dem Pavillon weichen müssen, ist eine Ersatzpflanzung auf dem Schulareal vorzusehen.
2. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Buhn, Höhenring 36, 8052 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 772 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
3. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Liguster, Ligusterstrasse 20, 8050 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 650 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Als Kompensation für den wegfallenden Basketballplatz wird auf der benachbarten Parzelle OE 1401 ein Allwetterplatz von mindestens 600 m² Fläche eingerichtet. Dazu werden die 50 Auto-Parkplätze neu angeordnet und – falls notwendig – reduziert.
4. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Rebhügel, Berneggweg 15, 8055 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 3 797 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung. Für die Bäume, die dem Bau des ZM-Pavillons weichen müssen, ist eine angemessene Ersatzpflanzung vorzusehen.
5. Für die Erstellung eines «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Pünten, Imbisbühlstrasse 79, 8049 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 4 024 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.
6. Für die Erstellung von zwei «Züri-Modular»-Pavillons auf der Schulanlage Heubeeri-
büel, Heubeeriweg 30, 8044 Zürich, wird ein Objektkredit von Fr. 6 429 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung der Kostengrobschätzung (Preisstand 1. April 2019) und der Bauausführung.

Unter Ausschluss des Referendums:

7. Im Budget 2020 wird folgender Nachtragskredit (budgetneutrale Übertragung) bewilligt:

IM-Position	Konto	Budget bisher Fr.	Nachtrags- kredit (NK) Fr.	Budget neu (inkl.NK) Fr.
(4040) 500686, Schulanlage Letzi, Neubau Züri-ModularPavillon Sek	5040 00 000, Hochbauten	180 000	-180 000	0
(4040) 500727, SA Glattal Sek I: ZM-Pavillon, Neubau	5040 00 000, Hochbauten	0	180 000	180 000



20 / 20

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 30. September 2020 gemäss
Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 30. November 2020)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat